Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 255. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend den 4. Juni 1859.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 3. Juni. Garibaldi hat angeblich Como wieder besetzt. Zu Intra am Langensee sind französische Genie-Offiziere angelangt. 500 Franzosen sollten dort die letzte Nacht übersetzen. Das Corps Garibaldi's erlitt bei der Einnahme des Forts von Laveno schwere Verluste. Die Kompagnie Cosenz ward fast ganz aufgerieben.

Privatmittheilung: Garibaldi hat nach heftigem Kampf Varese wieder besetzt.

London, 3. Juni, Vorm. Die Opposition wird nächstens ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung, wie es heißt durch den Marquis Hastington einbringen und erwartet die Abdankung des Ministerii, wofern das Kabinet bei der Diskussion und Abstimmung nur eine geringe Majorität haben sollte. — Zwischen österreichischen und französischen Matrosen sind zu Cardiff Schlägereien vorgefallen. — Die heutige „Times" polemisirt gegen den Kriegsenthusiasmus der augsburger „Allg. Ztg." in deren Artikel: Worauf warten wir?

London, 3. Juni, Nachm. Für nächsten Montag ist ein großes Meeting seitens der Opposition angesagt, auf welchem entschieden werden soll, ob und welche Angriffsresolution gegen die Regierung ersprießlich sein werde.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 2. Juni, Abends. Nach hier eingetroffenen authentischen Nachrichten aus Mailand vom heutigen Tage hat Feldmarschall-Lieutenant Urban Varese gestern beschossen, genommen und die gesetzlichen Behörden daselbst wieder installirt.

London, 2. Juni. Die „Times" bringt eine Depesche aus Wien, welche nach offiziellen Berichten wissen will, daß Garibaldi von Sondrio nach dem Gebirge verjagt worden sei, General Urban ihn verfolge und Garibaldi keinen Ausgang mehr habe, als über das Stilfser Joch. — Das Armee-Corps des Grafen Clam Gallas sei bereits in Mailand und Brescia eingetroffen.

Preußen.

Berlin, 3. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Geheimen expedirenden Secretair Klein bei dem General-Konsulate zu Warschau und dem Geheimen Kanzlei-Secretair und Legations-Kanzlisten Knatz bei der Mission in Darmstadt den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

[Hoftrauer.] Das Ober-Ceremonienmeister-Amt erläßt folgende Bekanntmachung:

„Der königliche Hof legt morgen die Trauer auf drei Wochen für Seine Majestät den König beider Sicilien an.

[Patent.] Das dem A. Facilides et Wiede in Plauen unter dem 3. April 1858 ertheilte Einführungs-Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Spinnmaschinen, um gerissene Garnfäden zu vereinigen, ist aufgehoben.

Berlin, 3. Juni. [Vom Hofe.] Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern, am Himmelfahrtstage, nebst Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten, den Prinzen Friedrich Wilhelm und Albrecht (Sohn), so wie den Prinzessinnen Friedrich Karl und Alexandrine, dem Gottesdienst in der Friedenskirche bei. Nachmittags empfingen Allerhöchstdieselben den Besuch Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Oporto. Gegen Abend machten Ihre Majestäten eine Spazierfahrt und nahmen mit dem Hofe den Thee im Wildparke ein. — Se. Majestät der König geruhten vorgestern nach der Tafel die Vorlegung des neuesten Heftes der „Alterthümer und Kunstdenkmale des erlauchten Hauses Hohenzollern von Rudolph Freiherrn v. Stillfried", durch den Verfasser, zu befehlen und verfolgten den Vortrag, welcher über eine Stunde währte, mit eingehender Aufmerksamkeit. An demselben Nachmittage erschien auch der von Wien zurückgekehrte General-Lieutenant und Ober-Stallmeister v. Willisen am königl. Hoflager zu Sanssouci.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent kehrte heute Vormittag $8\frac{3}{4}$ Uhr vom Schlosse Babelsberg hierher zurück und Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher noch einer Truppenbesichtigung in Potsdam beigewohnt hatte, traf um $10\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags von dort wieder hier ein. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) war bereits Abends zuvor wieder von Potsdam nach Berlin gekommen. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute die Vorträge des Kriegsministers v. Bonin und General-Majors v. Manteuffel entgegen, präsidirte einer Sitzung Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, Minister v. Auerswald, Flottwell, v. d. Heydt und des Gouverneurs Feldmarschall v. Wrangel, und ertheilte schließlich den Rittergutsbesitzern Graf v. Wartensleben und Hrn. v. Alvensleben, so wie dem Kommerzienrath Haniels und Bürgermeister Weinhagen aus Ruhrort Audienzen.

— Gestern fand bei Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl im Lustschlosse Glienicke Tafel statt, an welcher mit den Mitgliedern der königl. Familie, dem Fürsten von Hohenzollern und anderen fürstlichen Personen, auch Se. königliche Hoheit der Herzog von Oporto Theil nahm. Nach Aufhebung der Tafel kehrten Se. königliche Hoheit der Herzog von Oporto und Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern von Potsdam wieder hierher zurück. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm, der Herzog von Oporto und andere fürstliche Personen erschienen am Mittwoch Abend in der Oper; gestern Abend wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz August von Württemberg der Vorstellung im königlichen Schauspielhause bei. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz Adalbert wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst im Dome bei, und Se. königliche Hoheit der Herzog von Oporto und Se. Hoh. der Fürst von Hohenzollern besuchten die St. Hedwigskirche. — Se. königliche Hoheit der Herzog von Oporto wird, wie wir hören, am 4. d. M. die Rückreise antreten. In seinem Gefolge befindet sich auch der Visconde Rilvas. — Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill, kommandirender General des 3ten Armee-Corps, hat sich heute Morgens nach Brandenburg begeben, um daselbst die Truppen-Besichtigungen im Bereich seines Armee-Corps fortzusetzen. — Der russische General-Major Konstantino und der russische General-Major v. Dowmow sind beide von St. Petersburg hier angekommen. (Pr. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, 1. Juni. [Vom Landtage.] Heute Vormittag fand die Eröffnung des Landtages durch den Minister-Präsidenten Freiherrn von Dalwigk statt. Aus der Eröffnungsrede heben wir Folgendes heraus:

„Ein Krieg, der in seinem Fortgange vielleicht Europa in Flammen setzt und die bestehenden staatlichen Ordnungen erschüttert, ist ausgebrochen, und Deutschland hat das Recht und die Pflicht, Gefahren, die daraus für seine Integrität, seine Einheit und seine politische Stellung hervorgehen könnten, mit den Waffen abzuwenden. Das Bewußtsein, einem großen gemeinsamen Vaterlande anzugehören, die Liebe zu demselben und die Ueberzeugung von dem Ernste der Situation durchdringt die deutschen Volksstämme wie die Fürsten. Die Bundesversammlung, als Vertreterin unserer nationalen Einheit, hat jener Ueberzeugung durch die von ihr angeordnete Kriegsbereitschaft der deutschen Armeen Ausdruck gegeben. Se. königliche Hoheit der Großherzog, Allerhöchstwelche stolz sind, nicht blos ein deutscher Fürst zu sein, sondern auch überall als solcher zu handeln, haben sich beeilt, diesem Bundesbeschlusse Folge zu leisten. Ihre Aufgabe ist es nun, meine hohen und hochzuverehrenden Herren, in bewährtem Patriotismus, die Mittel zur Bestreitung der durch die Kriegsrüstungen im Großherzogthum entstandenen Kosten aufzubringen. Diese Kosten werden sich bedeutend erhöhen, wenn Deutschland genöthigt sein sollte, zu seiner Vertheidigung oder zum Schutze eines einzelnen Bundesstaates zur Aufrechthaltung der internationalen Verträge und des Rechtes von seinen Waffen wirklich Gebrauch zu machen. Diese Möglichkeit ist, so innig man auch die Erhaltung des Friedens für unser schönes, in so reicher Entwickelung begriffenes Vaterland wünschen und anstreben muß, fest ins Auge zu fassen. Auch darauf werden Ihre Bewilligungen sich erstrecken müssen. Einem Frieden, bei dem die Ehre und die Zukunft Deutschlands gefährdet erschiene, würde der blutigste und zerstörendste Krieg vorzuziehen sein. Sollte die Vorsehung solche Ereignisse über uns verhängen, so wird in einem gerechten Kampfe der deutschen Nation, wenn sie nur einig ist, und partikularistische Bestrebungen fern zu halten weiß, der Sieg nicht fehlen."

In der der Eröffnung voraufgehenden Sitzung der zweiten Kammen sagte der Präsident Lotheißen u. A.:

Die nachtheiligen Folgen der Kriegsbefürchtung und des Kriegsausbruches haben sich auch in Deutschland bereits eingestellt. Die Course vieler Staatseffekten und anderer Werthpapiere sind, zum Theil tief, gefallen, — blühende Fabriken, Handel und Gewerbe sind in ihrem Betriebe gestört, Tausende von Familien haben ihr Vermögen, ihren Erwerb verloren, Hunderttausende der Fabrik und Handarbeiter sind brotlos. Und doch ist das erst der Anfang der über uns gekommenen Kalamität. Diese wird sich noch anf Schrecken erregende Weise erhöhen, wenn nicht bald durch thatkräftiges, energisches Einschreiten des deutschen Staatenbundes die Kriegsfackel gelöscht wird.... Ehre und Pflicht gebieten dem gesammten übrigen Deutschland, dem Bruder- und Bundesstaate — Oesterreich — so bald nöthig, helfend zur Seite zu stehen. Deutschland vertheidigt in dieser Unterstützung sein eigenes, mittelbar angegriffenes Recht und die Aufrechthaltung der gefährdeten Rechtsprinzipien.... Vertrauen wir auch auf die Schlußrede Sr. kgl. H. des hochherzigen Prinz-Regenten: „Preußen ist entschlossen, die Grundlagen des europ. Rechtszustandes, das Gleichgewicht Europas zu wahren. Es ist sein Recht und seine Pflicht, für die Sicherheit, den Schutz und die nationalen Interessen Deutschlands einzustehen." Diese Worte haben in ganz Deutschland den lebhaftesten Anklang gefunden; denn sie verbürgen ein einiges Deutschland, das in seiner Vereinigung allen äußeren Feinden, nach jeder Seite hin und gleichzeitig, mit Erfolg die Spitze zu bieten vermag.

Der für die Kriegs- und Marschbereitschaft verlangte Kredit beträgt 4 Mill. Gulden.

Italien.

Vom Kriegsschauplatze.

Aus Paris, 1. Juni, wird uns geschrieben: „Die Kämpfe, die seit zwei Tagen an den Ufern des Po stattfinden, sind in ein gewisses Dunkel gehüllt. Die Depeschen, die man hier erhalten hat, geben keinen klaren Aufschluß darüber. Bis jetzt hat man nur Kenntniß von dem Kampfe bei Palestro, der gestern Morgens von den Oesterreichern begonnen, am Abend erneuert wurde und mit ihrer Niederlage endete. Die Stärke der piemontesischen Truppen, die unter dem Oberbefehle des Königs am Kampfe Theil nahmen, kennt man nicht. Außer dem 3. Zuaven-Regiment betheiligte sich eine Division Franzosen, die des Generals Trochu, an dem Kampfe. Dieselbe besteht aus den Brigaden Bataille und Collincau (19. Jäger-Bataillon, 43., 44., 64. und 88. Linien-Regiment). Die Berichte aus Turin behaupten, daß man 1000 Gefangene gemacht habe, was wohl wieder übertrieben sein mag. In Turin sowohl als in Paris erwartet man jeden Augenblick die Nachricht von einer großen Schlacht oder vielmehr von einem allgemeinen Angriffe der verbündeten Armee gegen die Oesterreicher. Wenn es dazu kommt, so wird es wahrscheinlich in der Ebene zwischen Casale und Mortara geschehen. Die Truppen-Bewegungen, welche die Franzosen in den letzten Tagen machten, lassen darauf schließen. Ein Schreiben aus Vercelli vom 30. Mai meldet darüber Folgendes: „Während die kaiserliche Garde plötzlich Alessandria verließ, und die Richtung gegen Vogherea hin einschlug, ertheilte man zugleich den Befehl, unsere Streitkräfte in der Nähe von Casale, Valenza und Vercelli zu konzentriren. Die französische Armee, die ihre Bewegungen mit der sardinische Armee kombinirte, marschirte nach den drei genannten Punkten, und bereitete sich auf einen Angriff vor, der vielleicht zur Stunde beendet sein wird, wo Sie diesen Brief erhalten. In wenigen Stunden waren Casteggio, Montebello und Voghera von den Truppen des Corps des Marschalls Baraguay d'Hilliers geräumt. Ich erfahre diesen Morgen, daß die Oesterreicher, die sich wahrscheinlich über das freiwillige Aufgeben dieser Ortschaften täuschten, dieselben wieder besetzten. In Vercelli befinden sich in diesem Augenblicke bedeutende Streitkräfte vereinigt. Eine entscheidende Schlacht ist unvermeidlich. Man erwartet heute Morgen den Befehl zum Vorrücken. Alle kranken und kampfunfähigen Soldaten sind nach Alessandria gesandt worden." — Nach Berichten aus Livorno hat der Prinz Napoleon diese Stadt verlassen, und sich nach Pistoja begeben, von wo er nach Florenz geht. — Die Organisation des 5. Corps schreitet, diesen Berichten zufolge, rasch vorwärts. Man glaubt, daß der Prinz seine Operationen binnen acht Tagen beginnen kann. (?) Nach dem „Pays" organisirt Toscana sehr schnell seine Nationalgarde, die den Namen führen wird: Zweites Corps von Mittel-Italien. In Florenz wurden bereits drei Infanterie-Regimenter, ein Bataillon Jäger und eine Kompagnie Artillerie formirt. Das erste Infanterie-Regiment, welches in Modigliano, an der römischen Grenze, formirt wurde, besteht aus 4 Bataillonen zu 600 Mann und einem Jäger-Bataillon. Dieses Regiment wird sich nach Florenz begeben, um dort seine Fahne zu erhalten, die das Kreuz des Hauses Savoyen trägt. — Aus den neuesten officiellen Berichten geht hervor, daß sich am Kampfe von Montebello 5 Linienregimenter, 1 Jägerregiment zu Pferde und 2 Batterien französischerseits betheiligten. Zwei Tage nach dem Kampfe von Montebello richtete der Ober-Kommandant des 1. Corps der italienischen Armee folgenden Tagesbefehl an die Division Forey:

Die erste Division hat sich am Tage des 20. ruhmreich betragen, indem sie ihr vierfach überlegene Streitkräfte bekämpfte und diese nöthigte, zwei Stellungen zu räumen, die zu erreichen schwierig war. Die von dem General de Sonnaz befehligte sardinische Kavallerie-Brigade hat zum Erfolge dieser glänzenden Affaire beigetragen. Der Kaiser, der mich beauftragte, dem General Forey anzukündigen, daß er ihn zum Großkreuz der Ehrenlegion ernenne, wollte dadurch der ganzen Division seine Befriedigung ankündigen, und ich schätze mich glücklich, an diesem Tage der Dolmetscher seiner Gefühle zu sein. Im großen Haupt-Quartier von Montebello, 22. Mai 1859.

Der Marschall von Frankreich, Kommandant des ersten Corps,
Baraguay d'Hilliers.

Die sardinische Nationalgarde wird einem Dekrete vom 29. Mai zufolge detachirte Corps für den Kriegsdienst zu liefern haben. Die turiner Nationalgarde stellt 600 Mann, die sofort zum Garnisondienste in einer dem Kriegsschauplatze näher gelegenen Stadt verwandt werden sollen. — In Vercelli wurde vom dortigen Kriegsgericht ein Bewohner der Stadt Pavia, Namens Angelo Speizani, zum Tode verurtheilt und erschossen. Er wurde schuldig erkannt, ein Verräther am Vaterlande (?) und ein Spion der Oesterreicher zu sein.

Die „Times" vom 31. Mai in ihrer zweiten Ausgabe hat einen Brief ihres Correspondenten aus dem österr. Hauptquartier Garlasco vom 25. Mai, wodurch die Angaben franz. und österr. Blätter über nachstehende Gegenstände ergänzt werden, dem wir folgende Stellen entlehnen: „Am 22. überschritten die Piemontesen bei Vercelli die Sesia und wurden zurückgetrieben. Am 23. hatten die Franzosen eine starke Abtheilung bei Candia über die Sesia geschickt, wahrscheinlich um zu rekognosziren und die Oesterreicher zu alarmiren. Sie zogen sich nach einem kurzen Engagement zurück. Die Patrouillen haben jetzt jeden Tag Scharmützel, und die Offiziere fangen an, wegen der Tollkühnheit der ungarischen Husaren besorgt zu werden. Gegen 40 der letzteren wurden vor einigen Tagen von einer piemontesischen Patrouille in der Sesia beim Baden überrascht und gefangen genommen. Wenn die turiner Blätter sagen sollten, daß die Oesterreicher nackt gehen, wird Jeder wissen, wie das zu verstehen ist . . . . Was das Gefecht bei Montebello betrifft, so hatten die Oesterreicher thatsächlich nur 9000 Mann engagirt. Die moralische Wirkung ist ausgezeichnet, und Jeder ist von dem Vertrauen erfüllt, daß diese Truppen Alles, was vom Soldaten nur immer gefordert werden kann, leisten werden."

Der französisch-piemontesische Kriegsplan — sagt die „N. Pr. Z." — hat eine totale Abänderung erlitten, oder Louis Napoleon und Victor Emanuel haben noch gar keinen feststehenden Plan gehabt. Bis jetzt waren die Hauptquartiere der beiden Verbündeten am rechten Ufer des Po in und um Alessandria, die Hauptstärke ihrer Streitkräfte war gegen den österreichischen linken Flügel gerichtet, und es hatte das Ansehen, als wolle man, wie man ja auch den Soldaten im Armeebefehl versprochen hatte, einen Offensivstoß gegen das auf Piacenza gestützte Corps des Feldmarschall-Lieutenants Benedek führen. Ob man nun diesen Plan aufgegeben, weil man die österreichische Stellung daselbst zu stark fand, ob man keinen Punkt fand, der an der „via sacra" lag, oder ob man andere Gründe hatte, kurz, das Hauptquartier des Sardenkönigs wurde vor einigen Tagen plötzlich auf das linke Ufer des Po und zwar nach der Mitte der Sesia-Linie verlegt. Dieser Verlegung folgte am 30. und 31. Mai eine Reihe von Recognoscirungs- und Vorposten-Gefechten bei Candia, Palestro, Confienza, Caselino u. a. O., die sämmtlich am linken Ufer der Sesia liegen und keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß die Oesterreicher die Sesia-Linie nicht ernsthaft vertheidigen, weil das des Terrains wegen nicht wohl möglich ist, obwohl sie bald hier, bald dort auf ihre Gegner losgehen und sie über den Fluß zurücktreiben. Zwischen der Sesia und dem Ticino fließt noch die Agogna, wahrscheinlich werden die Oesterreicher noch einige Uebergänge dieses Flusses, der sonst keinen bemerkenswerthen Abschnitt bildet, vertheidigen; an andern Orten scheinen sie sich verschanzt zu haben. Daß sich die Sardinier und Franzosen in ihren Depeschen bei allen Vorfällen, bei denen sie auf den Feind gestoßen, den Sieg zuschreiben, versteht sich ganz von selbst, man darf indessen auf diese Siegesnachrichten keinen allzugroßen Werth legen, besonders wenn, wie bei den Gefechten am 30. und 31. Mai die Kämpfe immer an derselben Stelle stattfinden. Nachdem nun aber Louis Napoleon seinem Verbündeten Victor Emanuel mit seinem Hauptquartier auf das linke Po-Ufer gefolgt ist, und sich mit seinem Stabe in Vercelli etablirt hat, ist man einigermaßen berechtigt, wenn auch gerade keine große Schlacht, so doch ein stärkeres Andrängen der sardinisch-französischen Truppen gegen die österreichische Stellung in der Lomellina zu erwarten. Freilich kann man sich auch darin täuschen; denn bekanntlich brachte Louis Napoleons Ankunft in Alessandria seinen Truppen auch keine Gelegenheit, Lorbern zu ernten.

Die Bewegungen Garibaldi's auf dem äußersten rechten Flügel der Oesterreicher scheinen nun doch so ziemlich denselben Ausgang zu nehmen, den die falsche berner Depesche verfrüht meldete. Man übersieht noch nicht Alles ganz klar, unzweifelhaft aber steht Garibaldi jetzt vor Laveno, einem befestigten Landungsplatz am Lago Maggiore, den er vergeblich angegriffen; die Oesterreicher sind hinter ihm in Varese, es wird ihm doch möglicherweise nichts weiter übrig bleiben, als sich auf neutrales Schweizergebiet zu flüchten, wie es schon Hunderte von Leuten thun, die er durch seine Erscheinung compromittirt hat. Wahrscheinlich ist es das sogenannte fliegende Corps des FML. Baron

v. Urban, das ihn, von Monza vordringend, zum Rückzuge von Cento, Como und Camerlata gezwungen hat. (S. die oben stehende tel. N.) Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Garibaldi sich absichtlich nach der Schweizergrenze gezogen hat, um sich im schlimmen Falle zu salviren. Ueber Sesto-Calende rückwärts war ihm der Weg schon abgeschnitten. Jedenfalls war ihm sein Zug vom Haupt-Quartier aus befohlen; welche Absichten man damit hatte, ist schwer zu sagen, vielleicht haben diejenigen nicht ganz Unrecht, welche behaupten, man habe ihn und seine Freischaaren einfach los sein wollen. Klar ist es, daß er jetzt schlecht unterstützt worden sein muß, General Niel folgte seiner Bewegung von Biella aus nicht, wie anfänglich so bündig versichert wurde; nach den neuesten Depeschen befand sich General Niel erst am 1. Juni in Novara, von wo aus er unmöglich Garibaldi unterstützen kann. Unzweifelhaft waren auch regelmäßige piemontesische Truppen in der Lombardei, sie wurden zum Theil dadurch abgeschnitten, daß sich die Oesterreicher des Ortes Sesto-Calende bemächtigten; bedeutend sind diese Kräfte aber keinesfalls gewesen.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. [Was man in Paris vom Kriege hofft.] Schon ein dutzendmal ist versichert worden, daß sich der Marschall Pelissier ohne Verzug nach Nancy begeben werde, um die erforderlichen Vorkehrungen in Betreff der Bildung der Ost-Armee anzuordnen und zu leiten. So wurde auch gestern seine Abreise angekündigt. Wie wir jedoch so eben erfahren, war auch diese Angabe eine verfrühte, und es scheint, daß die Nachrichten, welche die französische Regierung aus Deutschland erhalten hat, die Maßregeln, welche die Gegenwart des Marschalls in seinem Hauptquartiere nothwendig gemacht haben würden, nicht mehr als dringlich darstellen. So wenigstens erklärt man in den offiziellen Kreisen die Verschiebung der Abreise des Herzogs von Malakoff; es scheint sogar, daß man besorgt, die Kunde von der Abreise desselben würde in Deutschland die Aufregung, die sich zu legen anfange, von Neuem steigen machen. Von der Möglichkeit, daß die Ueberschreitung des Tessins durch die französischen Heere den Anlaß zu einer bewaffneten Vermittelung geben werde, ist schon keine Rede mehr. Wenn die österreichische Armee es nicht verhindert, so wird nichts den Kaiser der Franzosen abhalten, an der Spitze seiner Garde in Mailand einzuziehen. Das aber werde das Ende des Krieges sein — so hört man in politischen Kreisen — denn der Kaiser werde sich beeilen, die Zusammenberufung eines Kongresses vorzuschlagen und auf demselben die Welt durch seine Mäßigung überraschen. Seine Proklamation dürfe nicht wörtlich genommen werden, sie sei kein diplomatisches Aktenstück. Der Wunsch des Kaisers sei, die Lombardei bis zum Mincio, Modena und Parma mit Piemont zu vereinigen; darauf werde er bestehen, alles Uebrige, das Schicksal Toskanas und die österreichischen Besitzungen jenseit des Mincio, der Entscheidung des Kongresses anheimstellen. Oesterreich schlage sich ja doch nur der Ehre wegen; es müsse überzeugt davon sein, daß in allen Fällen seine Stellung in der Lombardei unhaltbar sein würde. Man könne ihm auch die Wahl lassen zwischen der Restauration des Hauses Habsburg in Toskana und der Verzichtleistung auf das venetianische Gebiet. Eine Entschädigung für die Herzogin von Parma werde sich schon finden lassen; der Herzog von Modena habe keine Kinder, und kraft der Verträge würde ja so wie so wenigstens ein Theil seines Landes an Piemont fallen. Man dürfe sich, mit einem Worte, gefaßt darauf machen, daß der Krieg viel rascher beendigt werde, als man Anfangs zu fürchten berechtigt war, und daß demselben eine aufrichtige Freundschaft zwischen Frankreich und Oesterreich hervorgehen werde, so wie aus dem Krimfeldzuge eine solche zwischen Frankreich und Rußland hervorgegangen sei. So diese Anhänger des Friedens in höheren Kreisen. Wir widerholen die Vermuthungen, weil sie, wie die Sachen sich anzulassen scheinen, nicht geradezu unverständig sind. Aber unwillkürlich drängt sich, um jenen Vergleich mit Rußland fortzusetzen, die Frage auf, auf wessen Kosten sich alsdann Oesterreich unter dem Schutze der französischen Freundschaft „sammeln" werde. Unter den hiesigen Italienern ist es die piemontesische Partei, welche die eben dargelegte Voraussicht theilt. Der Graf v. Persigny, welcher nach London zurückgekehrt ist, war hierher gekommen, um genauen Bericht über die Lage des Kabinettes Derby abzustatten. Seiner Ansicht nach ist dieses Kabinet viel weniger gefährdet, als es den Anschein hat. Jetzt heißt es, daß der Herr Latour d'Auvergne mit der Mission nach Neapel betraut werden soll. Der päpstliche Nuntius beabsichtigt, wie es heißt, eine Reise nach Rom zu machen. (N. Pr. Z.)

[Anleihe.] Der „Moniteur" enthält den Bericht über die Anleihe. Die Zeichner bekommen 17 Procent ihrer Zeichnungen.

Breslau, 4. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Mäntlergasse Nr. 1 ein brauner Sommer-Ueberzieher mit Kamlot gefuttert, 1 feiner schwarzer Rock mit Seide gefuttert, 1 brauner Düffel-Ueberzieher mit schwarz und weiß-karrirtem Lama gefuttert, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 1 Paar graukarrirte Buckskinghosen, 1 schwarze Sammetweste, 1 hellgraue Weste mit Lüstrekragen, 1 dunkelblau- und weißkarrirte Weste, 1 Piqueeweste, 1 schwarz- und grau-, und 1 weiß- und graukarrirte Kravatte, 2 hellblaue karrirte seidene Halstücher, 1 Paar Gummischuhe und 25 Stück Cigarren. Gesammtwerth circa 75 Thaler.

Gefunden wurde: 1 Wagenfeder und vier Stück Schlüssel.

[Unglücksfälle.] Am 1. d. Mts., Nachmittags, ertrank der 10jährige Sohn des in der Matthiasstraße wohnenden Hürdlerknechts K., beim Baden in der alten Oder in Folge eingetretenen Nervenschlages.

Bei dem am 1. d. M. stattgefundenen Pferderennen hatte der Schaffner G. aus der Besitzung des Fleischermittels bei Grüneiche, einen Bretterwagen ungefähr 200 Schritt hinter der den Rennplatz einschließenden Leine aufgestellt, denselben querüber mit Brettern belegt und auf diese Weise ein Schaugerüste hergestellt, auf welchem 10 bis 12 Personen Platz genommen. Der Eine dieser Zuschauer, dem Aeußern nach dem Stande der Tagearbeiter angehörig, verließ plötzlich das Schaugerüste, stieß beim Herabsteigen von demselben an eine der Bretterunterlagen, so daß sich letztere dadurch verschob, was das Zusammenstürzen des ganzen Schaugerüstes herbeiführte. In Folge dessen fielen sämmtliche auf dem Gerüste aufgestellten Personen von demselben herab, wobei der unter letzteren befindliche hiesige Bäckergeselle S. eine 3 Zoll lange, bis auf die Knochenhaut gehende Wunde am Schienbeine des linken Beines erlitt, so daß derselbe mittelst Droschke in seine Behausung geschafft werden mußte. Alle übrigen mit S. zugleich vom Wagen herabgestürzten Personen kamen dagegen ohne erhebliche Beschädigungen davon.

Angekommen. Se. Durchl. Fürst zu Hohenlohe-Oehringen aus Schlawentzütz. Ihre Durchl. Frau Fürstin zu Hohenlohe-Oehringen desgleichen. Se. Durchl. Heinrich LXXIV. Fürst Reuß aus Jänkendorf. Se. Durchl. Prinz Byron v. Curland aus Poln.-Wartenberg. Se. Durchl. Heinrich IX. Prinz Reuß aus Neuhof. Oberstlieut. und Kommand. des 4. Husaren-Regts. Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Oels. Se. Erl. Major a. D. Landrath und Rittergutsbesitzer Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Kreppelhof. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Carl Graf Pückler aus Ober-Weistritz. Königl. Kammerherr und Rittergutsbs. Kraker v. Schwarzenfeld aus Bogenau. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Baron v. Hohberg-Buchwald aus Gogelau. Major und Platzmajor v. Zimmermann aus Schweidnitz. Königl. Kammerherr und Rittergutsbes. Baron v. Senden aus Ratschütz. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 3. Juni. [Personal-Chronik.] Dem Handlungs-Lehrlinge Siegismund Frystatzky in Gleiwitz, ist für die von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Gymnasiasten Albert Langner vom Tode des Ertrinkens, die Erinnerungs-Medaille verliehen — in Stelle des freiresignirten Schulen-Inspectors Bursig zu Alt-Tarnowitz, ist der Pfarrer Mastalski zu Radzionkau zum Schulen-Inspector des Kreises Beuthen II. Antheils ernannt — dem Candidaten der evangelischen Theologie Herrmann Breitschwerdt ist die Erlaubniß zur Annahme einer Hauslehrerstelle ertheilt — der Apotheker, Bürgermeister a. D. Fritze zu Rybnik, ist als Rendant der Spar-Kasse des Kreises Rybnik bestätigt — und der bisherige interimistische Organist und Schullehrer Wandrey zu Polanowitz, Kreis Kreuzburg, ist definitiv angestellt worden.

Der Stadtverordnete Heinrich Heist zu Schurgast, ist als Bürgermeister der Stadt Schurgast, der Apotheker Louis Hausleutner zu Nicolai, Kreis Pleß, und der Schiedsmann Joseph Mitschein zu Hultschin, Kreis Ratibor, sind als Beigeordnete, der Gasthofbesitzer Joseph Barisch zu Neustadt O.-S. und der Kaufmann Heinrich Doms zu Ratibor, sind als Rathsherren, der Gerbermeister Ignatz Zdraleck und der Schmiedemeister Joseph Malick zu Hultschin, — der Kaufmann Berthold Leysaht zu Kreuzburg, und der Kaufmann Israel Wechselmann zu Nicolai, sind als Rathmänner erwählt und bestätiget worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war belebt. Die 3proz. begann zu 62, 55, hob sich auf 62, 95, wich, als Consols von Mittags 1 Uhr ⅜ % niedriger als gestrige Schluß-Course 93⅛ gemeldet wurden, auf 62, 75, stieg wiederum auf 63 und schloß in fester Haltung zur Notiz. — An der Börse wollte man wissen, daß Garibaldi in Varese wieder eingezogen sei.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 95. 4½pCt. Rente 90, 20. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 360. Kredit-mobilier-Aktien 618. Lombardische Eisenbahn-Aktien 446. Franz-Joseph —.

London, 3. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Consols 93. 1pCt. Spanier 28. Mexikaner 17. Sardinier 77—79. 5pCt. Russen 102—104. 4½pCt. Russen 93½.

Wien, 3. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse fest. Neue Loose 94, 50.

5proz. Metalliques 62, 50. 4½pCt. Metalliques 53, 50. Bank-Aktien 770, —. Nordbahn 153, —. 1854er Loose 102, —. National-Anlehen 68, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 208, 40. Kredit-Aktien 139, 40. London 145, —. Hamburg 110, —. Paris 58, —. Gold 143, —. Silber 119, —. Elisabetbahn 77, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 3. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Anfangs bedeutend höher, im Laufe der Börse etwas matter, doch merklich höher als am Mittwoch.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 108. Wiener Wechsel 80⅛. Darmstädter Bank-Aktien 118. Darmstädter Zettelbank 206. 5pCt. Metalliques 42½. 4½pCt. Metalliques 36. 1854er Loose 73. Oesterr. National-Anlehen 46½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 163. Oesterreich. Bank-Antheile 615. Oesterr. Kredit-Aktien 115. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 25. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Animirte Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 47. Oesterreich. Credit-Aktien 48. Vereins-Bank 96. Norddeutsche Bank 72. Wien 115, —.

Hamburg, 3. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts Anerbietungen gering. Roggen loco flau, ab Königsberg 80pfd. 62 eher zu machen als zu haben. Oel loco 22½, pro Oktober 22⅛. Kaffee Rio fest, 1500 Sack gewaschene Laguayras zu 6—7 verkauft. Zink stille.

Liverpool, 3. Juni. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise ¼—⅜ höher als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 97,310 Ballen.

Berlin, 3. Juni. An der Börse zeigte sich die Stimmung auch heute überaus günstig. Nicht nur Eisenbahneffekten, sondern auch Spekulationspapiere, namentlich österreichische, waren fest und in guter Frage, die Umsätze aber besonders in Eisenbahnwerthen lebhaft, und Festigkeit bei den Inhabern durchweg wahrzunehmen. Gegen Ende war die Börse etwas matter, dem Bedarf war genügt, Angebot trat jedoch selbst dann, als die Nachfrage sich gemindert hatte, nicht hervor. Besondere Motive sind nicht hervorzuheben, nur ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Fixverkäufer noch immer in der Lage sind, auf Deckungen bedacht sein zu müssen, und daß an der Börse wie in Privatkreisen die Meinung Boden hat, Preußen werde durch seine Politik der unmittelbaren Betheiligung an dem Kriege wenigstens noch für längere Zeit fern bleiben können. Unerwähnt mag auch nicht bleiben, daß in vielen privaten Kreisen die Ueberzeugung herrscht, es werde der Augenblick nicht fern sein, wo die vermittelnden Mächte ihre Thätigkeit, und wie man hofft, mit besserem Erfolge, wieder aufnehmen können.

Oesterreichische Credit stiegen um ¾ % bis 49, das Geschäft war nicht beträchtlich. Die Vorliebe der Spekulation in österreichischen Papieren wendet sich überhaupt mehr der Nationalanleihe als den Creditaktien zu, weil der Markt für jenes Papier ein größerer ist. Disconto-Commandit-Antheile 1½ % höher (67), Genfer blieben mit 21 gesucht, es wurde in einzelnen Fällen auch wohl etwas mehr bewilligt; Leipziger ½ höher (38½), Einzelnes auch 39, Darmstädter 1 % höher (46). Meininger erheblich gestiegen, schließen beinahe 4 % höher (51). Schlesische Bank ½ auf 52½ gewichen.

Notenbank-Aktien durchweg fest und meistens ohne Abgeber. Für preußische Bankantheile wurden 5 % mehr als Sonnabend (112) meist vergebens geboten, für Braunschweiger 1 % (70), für Weimarische 2 % (67). Auch preußische Provinzialbank-Aktien meist fest, besonders Danziger und Königsberger. Thüringer waren heute mit 31 nicht zu haben. Geraer 1 % höher mit 59 gesucht. Bremer 5 % höher (85).

Bei den Eisenbahnaktien nöthigte die Zurückhaltung der Abgeber häufig zu bedeutend erhöhten Geboten. Für Oberschles. A. und C. mußten 1¼% mehr (96), für Litt. B. 2% mehr (92) bewilligt werden. Anhalter stiegen in beiden Emissionen um 1% auf 88½ und 83, eben so Potsdamer auf 86. Freiburger 1% höher (63) und sehr knapp. Rotterdamer erhielt sich ½% höher zu 56 gesucht, nachdem Mehreres selbst bis 56½ gehandelt war. Köln-Mindener und Rhein. erhielten sich beliebt und erzielten letztere 1½% mehr, Rhein. Enkel selbst 1% mehr (56). In österr. Staatsbahn war das Geschäft unbelebt, die Haltung aber fest und blieb 1 Thlr. mehr (94) bis zum Schlusse zu bedingen. Der Deport war reducirt, und betrug durchschnittlich nicht über ½ Thlr. Die Erhöhung des Tarifs um 25% (siehe heutige „Bank- u. Hand.-Zeitung") trug zur Festigkeit der Aktie Manches bei. Spekulations-Papiere in sehr guter Frage. Mastrichter 1% höher (14), Nordbahn 1¼ % höher (35¾), vor Allem aber Mecklenburger 1¾ % höher (37), Koseler ½% höher (26), Tarnowitzer gleichfalls ½ % höher (25¾). Nahebahn wichen um ¾ % auf 24¾.

Preußische Anleihen nahmen heute gleichfalls an der guten Stimmung Theil, Prämienanleihe besonders gesucht und ½ % höher (102); die 4½ % gingen ¼ höher (88½), dagegen wichen Staatsschuldscheine um ¼ % auf 76¾. Pfand- und Rentenbriefe fast ohne Ausnahme fest und häufig bei ¼ bis ½ % besserem Gebote nicht zu haben.

Die österreichischen Fonds waren sehr fest und behaupteten meist die höheren letzten Course, Nationalanleihe 47½, 54er Loose 69½ Gd., Creditloose 42¾; nur Metalliques ließen sich zum vorgestrigen Mittelcourse von 44¼ haben. Die russischen Anleihen waren kaum verändert, für Schatz-Obligationen bot man dagegen ¼ mehr, und Pfandbriefe holten ½ mehr. Dessauer Prämien-Anleihe wurde 1½—⅝ Thlr. höher bezahlt. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 3. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26 Gl. Hörder Hüttenverein 54 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 65 etw. bez.

Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft, und die Course der meisten Bank- und Credit-Aktien merklich höher. Hörder Hütten-Aktien blieben à 54% vergeblich gesucht. — Dessauer Gas-Aktien sind 5% besser, à 65%, gehandelt worden. — Von Neustädter Hütten-Aktien ging etwas à 15½% um. — Germania Lebens-Versicherungs-Aktien sollten à 98% erlassen werden, Kaufordres fehlten. — Alsberger Hütten-Aktien à 48% zu haben.

Berliner Börse vom 3. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— — —
Staats-Anl. von 1850	4½	88½ bz.
dito 1852	4½	88½ bz.
dito 1853	4	— —
dito 1854	4½	88½ bz.
dito 1855	4½	88½ bz.
dito 1856	4½	88½ bz.
dito 1857	4½	88½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	76¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	102 G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	79¾ B.
Pfandbr. dito dito	4	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	79¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	85 G.
Pfandbr. Posensche	4	94 bz.
Pfandbr. dito	3½	78½ G.
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	76¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	80½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	76⅝ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	79½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	82¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	82¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	79½ G.
Friedrichsd'or	–	— — —
Louisd'or	—	108¾ bz.
Goldkronen	—	9. 1 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	43¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	69½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	47½, ¼ u. ½ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	97½ G.
dito 5. Anleihe	5	92 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	75½ etw bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	81½ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	81 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	— — —
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	13¾ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	56½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	63 bz.
dito Prior.	—	5	88½ bz.
dito II. Em.	—	5	88 bz.
dito III. Em.	—	3½	66¾ B.
Berlin-Anhalter	8½	4	88½ bz.
dito Prior.	-	4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	85½ G.
dito Prior.		4½	97½ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	95 à 96 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	83 G.
dito Prior.	—	4½	— — II. 74 bz.
Breslau-Freib.	5	4	63 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	102 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	74¾ bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	92 à 94 bz. u. G.
dito Prior.	—	3	198 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	105½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	150½ G.
Magd.-Wittenb.	1	4	25¼ à 26 bz.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	36 à 36¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	37½ G.
Niederschles.	—	4	79½ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	35 à 35½ bz. u.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	95 à 96 bz.
dito B.	8⅔	3½	91 à 92 bz. u. B
dito C.	8⅔	3½	95 à 96 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	62¼ G.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	25½ à 26½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	40 bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	57 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	67 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	24¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	85 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	25½ à 26 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	103 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	60 B.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	70 G.
Bremer „	4¼	4	85 G. Verk. fehl.
Coburg. Crdtb. A.	6	4	40 bz. u. B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	81¾ G
Darmst. (abgest.)	5¼	4	45¾ à 46 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	16. 16½, 16 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	66 à 67 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	21 bz. u. G.
Geraer Bank	5¼	4	59 G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	69 G
„ Ver.- „	5¼	4	94¾ G.
Hannov. „	—	4	71 G. i.D.
Leipz. „	—	4	38½ etw. bz. u. G. i. D.
Luxembg. Bank	—	4	43 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	60 etw. bz.
Mein. Creditb.-A.	6	4	48 Anf. etw. à 51 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	26 G.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	48 à 49 bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	60 bz.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	112 G.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	52¾ à ½ bz.
Thüringer Bank	4	4	31 etw. bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	67 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ bz.
dito	2 M.	140¼ G.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149⅜ bz.
London	3 M.	6 15 bz.
Paris	2 M.	78¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	68⅝ bz.
dito	2 M.	67⅝ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	89⅞ G.
Bremen	8 T.	107½ bz.

Berlin, 3. Juni. **Weizen** loco 44—77 Thlr. — **Roggen** loco 39½—41½ Thlr., Juni u. Juni-Juli 39—39¾—39¼—40—39⅞ Thlr. bez. und Br., 39¾ Thlr. Gld., Juli-August 40¼—40¾—40⅛—40⅝—40½ Thlr. bez. und Gld., 40¾ Thlr. Br., September-Oktober 40¾—41 Thlr. bez., Br. und Gld. pr. 2000 Pfund.

Gerste, große und kleine 35—41 Thlr.

Hafer loco 34—38 Thlr., Juni 36½—35½ Thlr., Juni-Juli 35—34½—34 Thlr. Br. u. Gld., Juli-August 32 Thlr. bez., Septbr.-Oktober 30½—30 Thlr. bez. pr. 1200 Pfund.

Rüböl loco 10 Thlr. bez., Juni, Juni-Juli, Juli-August und August-September 10 Thlr. Br., September-Oktober 10⅛—10 1/12 Thlr. bez., 10⅙ Thlr. Br., 10 1/12 Thlr. Gld.

Leinöl ohne Geschäft.

Spiritus loco 20⅚ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 19⅚—20 Thlr. bez. und Br., 19⅞ Thlr. Gld., Juli-August 20¾—20⅝ Thlr. bez., 20¾ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld., August-September 21¼—21½ Thlr. bez. und Br., 21¼ Thlr. Gld., September-Oktober 16¼ Thlr. bez., pr. 8000 pCt.

Roggen bei lebhaftem Geschäft vielfach schwankend gehandelt, schließt wesentlich besser als zur vorigen Notiz; gekündigt 600 Wispel. — Rüböl ohne Geschäft, Herbst unverändert. — Spiritus loco 7/24 Thlr. höher, Termine besser bezahlt, gekündigt 150,000 Quart. — Hafer matter.

Stettin, 3. Juni. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen niedriger bezahlt, loco gelber 54—67 Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., in Anmeldung 83/85pfd. gelber 60 Thlr. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juni-Juli 60½—60 Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 61½—61 Thlr. bez.

Roggen ziemlich unverändert, loco 38—38¾ Thlr. nach Qualität pr. 77pfd. bez., in Anmeldung 37 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juni-Juli 37¾—37½ Thlr. bez., pr. Juli-August 39—38¾ Thlr. bez., pr. September-Oktober 39½ Thlr. bez.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loco eine Ladung 35¾ Thlr. pr. 50pfd. bez.

Rüböl flau, loco 9½ Thlr. bez., 9¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 9¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., à 9 11/12 Thlr. regulirt.

Leinöl loco inclus. Faß 10⅙ Thlr. Br.

Spiritus fest, loco ohne Faß 18⅜—18 5/16—18¼ % bezahlt, mit Faß 18 5/16 % bez., in Anmeldung 18⅜ % bez., pr. Juni-Juli 18¼ % bez. und Gld., pr. Juli-August 17⅝ % bez. u. Br., pr. August-September 17⅛ % bez., 17¼ % Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 3 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 54—63 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 32—35 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 33—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 4. Juni. [Produktenmarkt.] Bei geringen Zufuhren und mäßigem Angebot von Bodenlagern in Preisen und Kauflust nicht wesentlich verändert gegen gestern. — Oel- und Kleesaaten ohne Handel. — Spiritus höher, loco 8⅔, Juni 8 7/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	96	90	85	80
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	86	80	75	70
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	54	52	49	47
Gerste	44	38	36	32
Hafer	45	40	35	30

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 62½—82½ Sgr., Roggen 47½—57½ Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 8—9 Thlr., Heu 25—35 Sgr., Pfund Butter 5½—6½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.